

Der Fischteich in der Sommerhitze

Anhaltende heiße Temperaturen während der Sommermonate bringen nicht nur Menschen, sondern auch Tiere an ihre Grenzen. Es erhöht sich nicht nur die Lufttemperatur, sondern auch die Temperatur von Teichwasser. Dadurch nimmt die Sauerstoffaufnahmefähigkeit des Wassers ab, was bei den Teichfischen zu Sauerstoffmangel und letztendlich zum Tod führen kann. Daher ist ein aufmerksames Beobachten von Teichen und Fischen und erforderlichenfalls schnelles Eingreifen besonders wichtig. Auch ist die Wassertemperatur häufiger zu kontrollieren. Grundsätzlich ist ein zu dichter Fischbesatz zu vermeiden (s. u.).

Wie erkenne ich Sauerstoffmangel in meinem Gartenteich?

Die Fische sind träge und hängen keuchend an der Wasseroberfläche. Sie schwimmen zumeist an jenen Orten, wo noch ausreichend Sauerstoff vorhanden ist, wie z.B. an einem Wasserfall. Probleme bekommen in der Regel zuerst die größten Fische, denn sie benötigen den meisten Sauerstoff.

Welche Sofortmaßnahmen helfen gegen Sauerstoffmangel und drohendem Fischsterben?

Installieren Sie eine Luftpumpe (elektrisch oder solarbetrieben) mit einem Luftschlauch und einem Sprudelstein im Teich. Weiterhin ist es ratsam, dass Wasser ständig in Bewegung zu halten zum Beispiel durch einen Wasserfall, einen Brunnen oder einen Teichfilter. Haben Sie eine Filterpumpe, Wasserfälle, Fontänen, usw. dann ist es ratsam in den warmen Monaten die **Geräte dauerhaft in Betrieb** zu lassen, **auch in der Nacht**.

Ansonsten helfen:

- Einleitung von frischem Wasser,
- Sauerstofftabletten,
- Beschattung des Teiches z.B. durch Sonnenschirme.

Wieviel Belüftung benötigt mein Teich?

Dies ist abhängig von:

- Teichgröße
- Art und Anzahl der Fische
- Anzahl der Sauerstoffproduzierenden Pflanzen
- Menge und Art der Fütterung

Durchschnittlich sollte das hineingepumpte Luftvolumen pro Stunde ca. $\frac{1}{4}$ des Teichvolumens entsprechen.

Teichvolumen und Fischbesatz:

Man rechnet pro mittelgroßem Fisch mit einem Wasserbedarf von etwa 1000 Liter, wobei der erste Kubikmeter Wasser den Pflanzen und Kleinlebewesen vorbehalten bleibt. Also gehören beispielsweise in einen Teich mit einem Fassungsvermögen von 10m³ nicht mehr als 9 Goldorfen, Goldfische oder kleinere Koi-Karpfen. Handelt es sich um kleine Fische wie Moderlieschen, Elritzen, Bitterlinge oder Stichlinge, dann dürfen es etwas mehr sein.

In einen **1000 Liter-Teich** – das ist meist schon die Obergrenze für Kunststoffteiche – **sollte man also gar keine Fische einsetzen!**

Fütterung bei hohen Temperaturen:

Die Fische dürfen nur so viel gefüttert werden, wie sofort gefressen werden kann, damit sich am Teichgrund keine Futterreste sammeln. Der Grundbedarf, also die Menge an Futter, die ein Fisch zum Überleben benötigt, ist relativ gering. Da Fische wechselwarme Tiere sind und für die Aufrechterhaltung sehr wenig Energie benötigen, kann die Fütterung in Extremsituationen stark reduziert oder sogar für einen kurzen Zeitraum ganz eingestellt werden. Dies hat den Vorteil, dass Fische, die nicht gefüttert werden, deutlich weniger Sauerstoff verbrauchen.

Teichpflege:

Verblühte und welke Pflanzenteile sind regelmäßig aus dem Teich zu entfernen. Sollte sich trotzdem Faulschlamm am Teichboden sammeln, sollte man diesen in regelmäßigen Abständen mit Hilfe einer Saugpumpe aus dem Teich abziehen. Zusätzlich kann ein Skimmer eingesetzt werden, um auf die Wasseroberfläche fallendes Laub, Blütenstaub u. ä. zu entfernen.

Welche Pflichten habe ich als Gartenteichbesitzer:

Grundsätzlich ist gemäß Tierschutzgesetz der Halter oder Betreuer der Fische für die angemessene Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung verantwortlich. Die verantwortlichen Personen müssen also selbst Maßnahmen zur Belüftung des Teiches ergreifen, wenn der Sauerstoffgehalt erkennbar abnimmt.

Weitere Auskünfte erteilt:

Kreis Recklinghausen
Fachdienst 39 Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung
Kurt-Schumacher-Allee 1, 45655 Recklinghausen
Tel.: 02361/ 53 – 2125
Mail: FD39@Kreis-RE.de